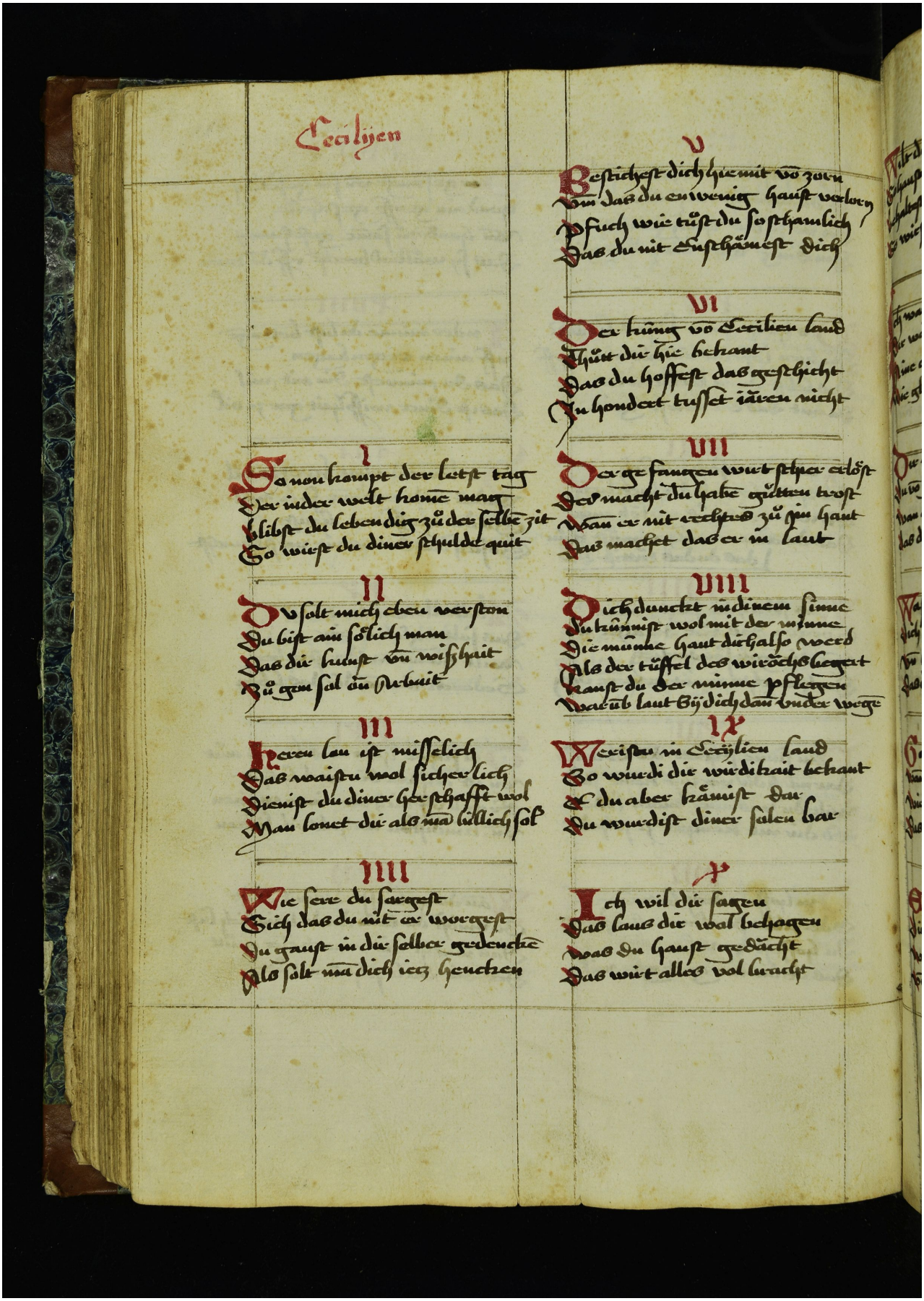
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=964
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Cecilien

I

So non kompt der letst tag
Der indar welt home mag
Blibst du leben dig zů der selbe zit
So wirst du diner schuldt quit

II

Du solt mich eben verston
Du bist ain solich man
Das dir kunst vn wisshait
Zů gem sal ain arbait

III

Herren lan ist missellich
Das waistu wol sicherlich
Dienst du diner Gerschafft wol
Man lonet dir als man willich sol

IIII

Wie sere du sargest
Sich das du nit er worgest
Du gaust in dir selber gedenche
Als salt man dich icz henchen

V

Bestichest dich hiemit vo zorn
Vm das du ein wenig haust verlorn
O fuch wie trust du so schamlich
Das du nit erschämest dich

VI

Der kung vo Cecilien land
Thůt dir hie bekant
Das du hoffest das geschicht
In hondert tusset iaren nicht

VII

Der gefangen wurt schier erlost
Der macht du habe gůtten trost
Wan er mit rechten zů sein hant
Das machet das er in lant

VIII

Dich dunckt in dinem sinne
Du kunnist wol mit der minne
Die minne haut dir halso werd
Als der tuffel des wirdes begert
Haust du der minne pflegen
Darub laut bij dich dan ander wege

IX

Weristu in Cecilien land
So wurdi dir wirdikait bekant
Er du aber kamist dan
Du wurdist diner salen ban

X

Ich wil dir sagen
Das laus dir wol behagen
Was du haust gedacht
Das wirt alles vol bracht